

Narzissen.

Eine poetische Studie von Martha Rammelmeyer-Schönlín, Sarnen.

Edle Narzissen, die vornehmen Schwestern
Neigen die Kronen beim Frühlingsempfang.
Sind sie nicht Fürstinnen unter den Blumen?
Schon die Gewänder verraten den Rang.

Zwiefarbig golden erscheint das Gewebe,
Das da vollendet der einen Gestalt.
Über die andern, bescheidenen Blüten
Ragt sie als Stern durch der Schönheit Gewalt.

Seht nun die Schwester: in mattweissen Tönen
Wählt sie die Farben nach eig'nem Gebot;
Leuchtende Punkte noch setzt ihr ein Meister
Kunstvoll ins Weisse mit feurigem Rot.

So steh'n sie beide, in bräutlichen Hüllen,
Leise vibrieren die Seelen voll Duft,
Summende Bienen und gaukelnde Falter
Wiegen sich brünstig in sonniger Luft.

DOCUVEG

Blätter und Blüten.

Was der Frühling nicht läte, kann der Sommer nicht reifen, der Herbst nicht ernten, der Winter nicht genießen.

J. G. v. Herder.

Ich glaube nicht, dass die sogenannten wahrhaft frommen Leute gut sind, weil sie fromm sind, sondern fromm, weil sie gut sind.

G. Ch. Lichtenberg.

In der Gewohnheit ruht das einzige Begegnen des Menschen; selbst das Unangenehme, woran wir uns gewöhnten, vermissen wir ungern.

Göthe.

Es ist ebenso nutzlos als töricht, sich nicht in das Unabänderliche ruhig und still zu fügen.

W. v. Humboldt.

Hat dich ein bitt'res Leid getroffen,
So scheue nicht ein doppelt Müh'n;
Am schönsten pflegen Trost und Hoffen
Im Schweiß der Arbeit aufzublüh'n.

*

Die Wechselwirkung lenkt das Leben;
Dem Kreislauf ist die Welt bestimmt.
Man nimmt uns so, wie wir uns geben;
Wir geben uns, wie man uns nimmt.

*

Trau' nicht dem Glück! Ein launischer Geselle,
Ein Spielmann ist es bei des Lebens Schmaus;
Schnell wie er kam, verlässt er deine Schwelle
Und spielt sein Lied in eines andern Hauses.

*

Vermischtes

Vegetarier-Siege. Der 5. Internationale Armeegepäckmarsch um den Ehrenwanderpreis der Stadt Hannover fand am 29. März in Hannover vom Welfenplatz aus bei prachtvollem Wetter statt. 125 Geher machten sich auf die 35 Kilometer lange Reise. Am Ziel fand sich ein tausendköpfiges Publikum ein, das den Sieger Albert-Leipzig (Vegetarier) vom Sportklub Komet, der in $3\frac{1}{2}$ Stunden das Ziel erreichte, lebhaft begrüßte. Zweiter hinter Albert, der den gleichen Marsch bereits im Vorjahr gewann, wurde Musketier Kaufmann vom Infanterie-Regiment 74 in 3 Stunden 40 Minuten. Dritter Unteroffizier Schwedke vom gleichen Regiment, und Vierter wurde der Berliner Vegetarier Bendick III.

Leipzig. Über Diät und Krankheit sprach am 7. April auf Veranlassung des *Leipziger Vegetarier-Vereins* im Saale der alten Handelsbörse Herr Dr. R. Haferland, leitender Arzt der bekannten Justischen Kuranstalt Jungborn im Harz. Die außerordentlich zahlreichen erschienenen Zuhörer folgten mit grosser Aufmerksamkeit den interessanten

Ausführungen des Redners und spendeten ihm am Schlusse reichen Beifall. Der beliebte Redner streifte zunächst den Unterschied zwischen den verschiedenen Richtungen in der Heilwissenschaft, um dann offen zu bekennen, dass Neigung und Erfahrung ihn auf die Seite der Anhänger der naturgemässen Richtung geführt haben, bei welcher die Imponderabilien, der Instinkt vor allem, zur Geltung kommen. Er ging dann im einzelnen auf das Verhältnis von Nahrung und Gesundheit oder Krankheit ein und gab eine Menge Fingerzeige, wie viele Krankheitszustände lediglich durch geeignete Nahrung, d. h. in der Hauptsache durch die Verwendung lediglich vegetabilischer Nahrungsmittel geheilt werden können. Indessen die pflanzliche oder Früchte-Kost allein gibt noch nicht die Gewähr vollkommener Gesundheit, wenn nicht auch die Gesetze der richtigen Zusammenstellung der Nahrung befolgt werden. Diese sind schon vor vielen tausend Jahren in den Schriften der vegetarisch lebenden Inder, den Veden, niedergelegt worden, und wer sie beachtet,